

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Band: 21 (1950)
Heft: 10

Artikel: Das Bettnässer-Problem
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-808560>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pfeffermünztee

echt Mitcham, ganze Blätter
die beste Qualität der Ernte 1950
Originalkisten à 35 kg netto
per kg Fr. 7.50

Anbruch bei 5 kg Fr. 8.50
Anbruch bei 10 kg Fr. 8.25
Anbruch bei 25 kg Fr. 7.90

Profitieren Sie von diesen äusserst
günstigen Preisen für ausgesuchte
Ware. Muster zu Diensten.

E. Kunz & Co.

vormals Peter & Kunz
KOLONIALWAREN EN GROS
ZÜRICH 50, Tel. 467010

Ernst's

(gegr. 1858)

TEIGWARENFABRIK KRADOLF

liefert hervorragende, extra kochfeste

TEIGWAREN

Speziell fabriziert für die Grossküche aus
feinstem Hartweizengriess

Verlangen Sie bitte günstiges Angebot von

C. Ernst z. Schneeberg
A.G.

LEBENSMITTEL EN GROS WINTERTHUR

Telefon (052) 2 64 23 / 2 64 24

verbergen. Ihre Beantwortung trägt schon be-
kenntnishaften Charakter. Die eine Lösung zeigt
das Children department, das sich kompromisslos
zu seiner Richtung bekennt. Wir möchten aller-
dings von unserm Standpunkt aus hinzufügen,
dass wir uns das eine ohne Verbindung mit dem
andern für unsern Begriff der Kinderbeobachtung
nicht gut denken können.

Lit.: Dr. Kenneth Cameron, A psychiatric in-patient
department for children. (Journal of Mental Science
July 1949.)

... Postgraduate training in child psychiatry.

... General principles of nursing in childrens in-pa-
tient section.

Es sei an dieser Stelle Herrn Dr. Cameron für seine
Bemühungen um diesen Artikel der beste Dank aus-
gesprochen.

Heinrich Tuggener

Das Bettnäser-Problem

Ein bekannter Anstaltsvorsteher schreibt uns:
Mit grossem Interesse lasen wir die Ausführun-
gen des Psychologen J. Berna zum Bettnäserpro-
blem in der August-Nummer des Fachblattes. Ge-
wiss, das Uebel muss von der Wurzel her behoben
werden. Verwahrlosung, Hass, Trotz, Auflehnung,
Angst, dies alles muss sich von innen her lösen.
Wir Heimeltern sollen dem Kind ein Milieu bie-
ten, in welchem es gesunden kann. Und wenn wir
wieder einmal von diesem Gesichtspunkt und die-
ser Forderung unsere Arbeit ansehen, dann wird
uns erneut bewusst, in welcher schwerer und hoher
Verantwortung wir stehen.

Aber gerade diese Verantwortung führt uns
dazu, gleichzeitig das Problem auch von *aussern*
her anzupacken. Wir alle glauben nicht mehr an
den Zauberstab, der uns einst eine Geistesrichtung
in die Hand geben wollte, mit dem alle Konflikte,
Verdrängungen sich in Kürze auflösen lassen soll-
ten. Wohl bei allen Zöglingen sind die Wunden
und Narben oft tief verdeckt und zugeschüttet, an-
deres ist überwuchert, noch anderes bewusst oder
unbewusst verbarrikadiert. Zur Lösung gibt es
weder Zauberstab noch Formel, dazu braucht es
Ruhe und Zeit, Jahre gegenseitigen Vertrauens
und Gesundens. Darin wird aber von unserm
Schützling aus der Wunsch laut: Hilf mir! Und
der Erzieher *kann* helfen. Wenn wir ein Kind
besonders warm kleiden, wenn wir ihm die
Abendmilch um vier, statt um sechs Uhr ver-
abreichen, wenn wir das Kind um 10 Uhr auf-
nehmen, still und ruhig, nicht brutal aus dem
Schlaf reissen, so sind dies keine Torturen, und
wir behaupten, dass daraus auch keine neuen
Trotzreaktionen entstehen. Es sind Hilfsmittel für
das Kind, Rettungsringe. Sie ermöglichen, viele
nasse Betten zu vermeiden, viele Kinder ganz
trocken zu halten. Es sind nur *äusserliche* Erfolge.
Diese geben dem Kind aber *Mut*, Freude, Auf-
trieb, Vertrauen. Dadurch wirken aber die äussern
Hilfsmittel von innen her *spiegelbildlich*, weil sie
befreien. Ausschlaggebend bleibt dabei die Grund-
haltung des Erziehers. Es sollen damit nicht beim
Oeffnen einer Tür zwei andere verschlossen wer-
den. So hilft uns der äussere Weg, die Türe zum
Innern zu finden.